



Medienmitteilung

Sperrfrist: 28.08.2009, 9:15

4 Volkswirtschaft

Nr. 0350-0908-90

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Schweiz im Jahr 2008

Abschwächung des Wirtschaftswachstums im Zuge der Finanzkrise

Neuchâtel, 28.08.2008 (BFS) – **Gemäss ersten Schätzungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung des Bundesamtes für Statistik (BFS) verzeichnete die Schweizer Wirtschaft 2008 ein kräftiges Wachstum des Bruttoinlandproduktes (BIP). Das BIP zu laufenden Preisen stieg um 4 Prozent. Aufgrund des Anstiegs des allgemeinen Preisniveaus legte das BIP zu Vorjahrespreisen um 1,8 Prozent zu, während es 2007 3,6 Prozent gewesen waren. Die Entwicklung des Bruttonationaleinkommens (BNE) zu laufenden Preisen fiel mit einem Minus von 4,7 Prozent ausserordentlich negativ aus.**

Starker Rückgang des BNE aufgrund der Finanzkrise

Obschon die Schweiz 2008 ein starkes Wachstum ihres BIP zu laufenden Preisen verzeichnete (+4,0%), erlitt sie einen erheblichen Rückgang ihres BNE (-4,7%), das die Summe der Einkommen der gebietsansässigen Einheiten misst. Vor allem die aus dem Ausland zugeflossenen Vermögenserträge schrumpften (-40%), bedingt durch den markanten Einbruch der direkt im Ausland reinvestierten Erträge. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die Verluste der Auslandsniederlassungen von Schweizer Banken zurückzuführen. Die ans Ausland geleisteten Vermögenserträge gingen ebenfalls zurück, wenn auch in geringerem Ausmass (-11,5%). Insgesamt verringerte sich der Saldo der Bilanz der Faktoreinkommen (Arbeits- und Kapitaleinkommen) mit dem Ausland im Jahr 2008 um 45 Milliarden und die Bilanz weist ein Defizit von 38,6 Milliarden aus. Als Folge davon ist das BNE erstmals seit 1990 niedriger als das BIP. Zur Erinnerung: Vom BIP zum BNE gelangt man, indem der Saldo der vom Ausland erhaltenen und ans Ausland bezahlten Faktoreinkommen (Arbeits- und Kapitaleinkommen) zum BIP hinzugefügt wird.

Divergierendes Wertschöpfungswachstum der Branchen

Während die Finanzinstitute und insbesondere die Banken die Auswirkungen der Finanzkrise zu spüren bekamen und einen bedeutenden Rückgang ihrer Wertschöpfung hinnehmen mussten (s.

auch Kasten), wies die übrige Schweizer Wirtschaft 2008 eine uneinheitliche Entwicklung in der Industrie und hervorragende Ergebnisse bei den nicht finanziellen Dienstleistungen auf. Ersten Indikatoren zufolge waren die nicht finanziellen Dienstleistungen im Jahr 2008 ein bedeutender Wachstumsfaktor. Sämtliche nicht finanziellen Dienstleistungen und insbesondere die Unternehmen in den Bereichen Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung blieben dank einer sehr robusten Inlandnachfrage von den Auswirkungen der Finanzkrise verschont. In der Industrie verlangsamte sich der Geschäftsgang nach drei hervorragenden Jahren leicht. Die Exportkernbranchen, insbesondere die Chemie und die Herstellung von medizinischen Geräten, Präzisionsinstrumenten, optischen Geräten sowie Uhren hielten den Auswirkungen der Finanzkrise gut stand und trugen massgeblich zum Wirtschaftswachstum bei. Der Bausektor schliesslich konnte seine Situation sogar deutlich verbessern. Nach zwei Jahren mit rückläufigem Trend verzeichnete er eine Wertschöpfungssteigerung zu Preisen des Vorjahres um 2,6 Prozent.

Abflauendes Wachstum der inländischen Endnachfrage

Bei der inländischen Endnachfrage – d.h. den Konsumausgaben der privaten Haushalte, der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (POoE) und des Staates sowie auch den Bruttoanlageinvestitionen (Ausrüstungs- und Bauinvestitionen) – ergab sich ein Rückgang des Wachstums zu Preisen des Vorjahres (2008: +1,1% gegenüber +2,8% 2007). Nach vier Jahren kräftigen Wachstums stagnierten die Ausrüstungsinvestitionen zu Preisen des Vorjahres (+0,1%). Diese Entwicklung ist der Grund für das verlangsamte Wachstum der inländischen Endnachfrage. Demgegenüber fanden die Bauinvestitionen auf den Wachstumspfad zurück (+0,9% zu Preisen des Vorjahres). Sie profitierten hauptsächlich von einem markanten Plus im Tiefbau, das durch grosse Infrastrukturprojekte zustande kam. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte und der POoE, die rund 65 Prozent des BIP ausmachen, erhöhten sich um 1,7 Prozent zu Preisen des Vorjahres. Dieses Wachstum reiht sich in den Trend der vergangenen Jahre ein (mit Ausnahme eines ausgeprägteren Anstiegs 2007). Das gute Ergebnis erklärt sich durch die gesunde Finanzlage der privaten Haushalte, die positive Lohnentwicklung 2008 und die diesbezüglich ermutigenden Aussichten für 2009 sowie durch die niedrige Arbeitslosenquote. Anzuführen ist, dass die Konsumausgaben der privaten Haushalte und der POoE wegen der stetig zunehmenden Bedeutung der nicht beeinflussbaren Ausgaben (z.B. Miete, Gesundheit) in der Regel keine grösseren Schwankungen erfahren.

Aussenhandel bleibt BIP-Wachstumsstütze

Nach vier herausragenden Jahren verlor der Aussenhandel 2008 etwas an Dynamik. Sowohl die Exporte als auch die Importe erzielten weniger gute Ergebnisse, wobei sich die Exporte deutlich besser hielten als die Importe (+2,9% resp. +0,4% zu Preisen des Vorjahres). Damit trug der Aussenhandelsaldo (Exporte minus Importe von Waren und Dienstleistungen) in diesem Jahr noch einmal massgeblich zum BIP-Wachstum bei. Bei den Waren erhöhten sich die Exporte zu Preisen des Vorjahres um 2,6 Prozent, während die Importe leicht zurückgingen (-0,5%). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen der chemischen Industrie zuzuschreiben. Bei den Dienstleistungen verzeichneten die Exporte zu Preisen des Vorjahres ein klares Plus (+3,4%), das jedoch etwas geringer ausfiel als jenes der Importe (+4,8%). Die guten Ergebnisse des Tourismus, des Transithandels und des Lizenz- und Patentgeschäfts wurden durch einen markanten Rückgang der Exporte von Finanzdienstleistungen teilweise abgeschwächt. Auf der Importseite wurde das Wachstum hauptsächlich vom Lizenz- und Patentgeschäft sowie von den Versicherungsdienstleistungen gestützt.

Die Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise auf den Schweizer Bankensektor 2008

Die Finanzkrise erreichte 2008 ihren Höhepunkt, wogegen die ersten Anzeichen einer allgemeineren Wirtschaftskrise erst im letzten Quartal sichtbar wurden. Die Verschärfung der Krise hatte zur Folge, dass grosse internationale Finanzakteure verschwanden oder restrukturiert wurden, die Refinanzierung über den Interbankenmarkt ins Stocken geriet und sich die Zentral- und Staatsbanken zunehmend zu Interventionen gezwungen sahen, um die Funktionsfähigkeit des Finanzsystems aufrecht zu halten. Während der Schweizer Bankensektor 2007 trotz der im Sommer einsetzenden Schwierigkeiten noch einen aussergewöhnlichen Wertschöpfungszuwachs verzeichnen konnte, verschlechterte sich die Situation 2008 drastisch. Obschon der Zusammenbruch von Teilen des Auslandsgeschäfts und die anhaltenden Wertverluste der Vermögenswerte keinen Einfluss auf die Wertschöpfung haben, liessen die nachfolgenden Korrekturen der Börsenmärkte die verwalteten Vermögen und die damit generierten Kommissionen erheblich schwinden. Trotz des anhaltend guten Geschäftsgangs im Zinsdifferenzgeschäft und der Wirkung der ersten Restrukturierungsmassnahmen gab die Wertschöpfung stark nach und fiel knapp unter den Stand von 2006 zurück. Damit leistete der Bankensektor 2008 einen negativen Beitrag zum BIP-Wachstum von -1 Prozentpunkt.

Ein Blick auf die Komponenten des BNE lässt die Auswirkungen der Krise noch deutlicher zutage treten. Die schlechten Ergebnisse der Auslandsniederlassungen von Schweizer Banken führten wie schon 2007 zu einem bedeutenden Rückgang der Erträge aus Direktinvestitionen im Ausland. Gesamtwirtschaftlich betrachtet befindet sich die Schweiz 2008 erstmals seit der Einführung der Ertragsbilanz 1947 in einer Position der Nettozahlerin gegenüber dem Ausland.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK
Pressestelle

Auskunft:

Philippe Küttel, BFS, Sektion Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Tel.: +41 32 71 36067

Pressestelle BFS, Tel.: +41 32 71 36013; Fax: +41 32 71 36346, E-Mail: info@bfs.admin.ch

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 32 71 36060, Fax: +41 32 71 36061
E-Mail: order@bfs.admin.ch

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage des BFS: <http://www.statistik.admin.ch> » Themen » 04 - Volkswirtschaft

Die Medienmitteilungen des BFS können in elektronischer Form (Format pdf) abonniert werden.
Anmeldung unter <http://www.news-stat.admin.ch>

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Staatssekretariat für Wirtschaft und die Schweizerische Nationalbank haben die in dieser Medienmitteilung enthaltenen Informationen vor der allgemeinen Veröffentlichung zwecks Erfüllung ihrer Aufgaben erhalten.

T1 Bruttoinlandprodukt gemäss Produktionsansatz

In Mio. Franken, zu laufenden Preisen

Code	Gliederung	2006		2007p		2008p	
		Verwendung	Aufkommen	Verwendung	Aufkommen	Verwendung	Aufkommen
I	Produktionskonto						
P.1	Produktionswert		918'237		982'924		1'025'280
P.2	Vorleistungen	456'617		491'827		514'561	
D.21	Gütersteuern		31'839		32'873		33'816
D.31	Gütersubventionen		-2'915		-2'902		-2'708
B.1*b	Bruttoinlandprodukt	490'544		521'068		541'827	

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Code	Gliederung	2006		2007p		2008p	
		Verwendung	Aufkommen	Verwendung	Aufkommen	Verwendung	Aufkommen
I	Produktionskonto						
P.1	Produktionswert		6,4%		7,0%		4,3%
P.2	Vorleistungen	7,0%		7,7%		4,6%	
D.21	Gütersteuern		4,7%		3,2%		2,9%
D.31	Gütersubventionen		-7,6%		-0,5%		-6,7%
B.1*b	Bruttoinlandprodukt	5,8%		6,2%		4,0%	

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu Preisen des Vorjahres

Code	Gliederung	2006		2007p		2008p	
		Verwendung	Aufkommen	Verwendung	Aufkommen	Verwendung	Aufkommen
I	Produktionskonto						
P.1	Produktionswert		4,8%		4,9%		2,1%
P.2	Vorleistungen	6,0%		6,0%		2,4%	
D.21	Gütersteuern		3,3%		2,0%		0,7%
D.31	Gütersubventionen		-8,0%		-1,5%		-10,2%
B.1*b	Bruttoinlandprodukt	3,6%		3,6%		1,8%	

T2 Bruttowertschöpfung nach A6 Branchenaufteilung

In Mio. Franken, zu laufenden Preisen

	Code NOGA	Gliederung	2006	2007p	2008p
A1	01-05	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischzucht	5'534	5'801	5'923
A2	10-41	Industrie, Energie	101'630	108'812	115'553
A3	45	Bau	25'729	26'516	28'228
A4	50-64	Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	101'115	106'302	113'547
A5	65-74	Kreditinstitute und Versicherungen, Vermietung, F&E, unternehmensbezogene Dienstleistungen	107'900	119'436	119'053
A6	75-97	Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheit, sonstige Dienstleistungen	119'712	124'231	128'414
		Total vor Berichtigungen	461'620	491'097	510'719
		Gütersteuern	31'839	32'873	33'816
		Gütersubventionen	-2'915	-2'902	-2'708
B.1*b		Bruttoinlandprodukt zu Marktpreisen	490'544	521'068	541'827

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

	Code NOGA	Gliederung	2006	2007p	2008p
A1	01-05	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischzucht	0,0%	4,8%	2,1%
A2	10-41	Industrie, Energie	8,5%	7,1%	6,2%
A3	45	Bau	3,1%	3,1%	6,5%
A4	50-64	Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,2%	5,1%	6,8%
A5	65-74	Kreditinstitute und Versicherungen, Vermietung, F&E, unternehmensbezogene Dienstleistungen	9,9%	10,7%	-0,3%
A6	75-97	Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheit, sonstige Dienstleistungen	3,0%	3,8%	3,4%
		Total vor Berichtigungen	5,7%	6,4%	4,0%
		Gütersteuern	4,7%	3,2%	2,9%
		Gütersubventionen	-7,6%	-0,5%	-6,7%
B.1*b		Bruttoinlandprodukt zu Marktpreisen	5,8%	6,2%	4,0%

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu Preisen des Vorjahres

	Code NOGA	Gliederung	2006	2007p	2008p
A1	01-05	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischzucht	-3,3%	4,2%	-3,2%
A2	10-41	Industrie, Energie	6,7%	4,8%	3,5%
A3	45	Bau	-0,1%	-1,0%	2,6%
A4	50-64	Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2,5%	4,0%	4,8%
A5	65-74	Kreditinstitute und Versicherungen, Vermietung, F&E, unternehmensbezogene Dienstleistungen	5,5%	5,9%	-2,5%
A6	75-97	Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheit, sonstige Dienstleistungen	1,4%	1,4%	1,8%
		Total vor Berichtigungen	3,6%	3,7%	1,8%
		Gütersteuern	3,3%	2,0%	0,7%
		Gütersubventionen	-8,0%	-1,5%	-10,2%
B.1*b		Bruttoinlandprodukt zu Marktpreisen	3,6%	3,6%	1,8%

T3 Bruttoinlandprodukt nach Verwendungsarten

In Mio. Franken, zu laufenden Preisen

Code	Gliederung	2006	2007p	2008p
P.3	Konsumausgaben	341'599	353'529	366'623
S.14+S15	Private Haushalte und POoE	286'376	297'069	308'694
S.13	Staat	55'223	56'460	57'929
P.5	Bruttoinvestitionen	108'418	113'830	114'635
P.51	Bruttoanlageinvestitionen	104'407	112'247	115'167
P.5111be	Ausrüstungen	57'858	64'933	65'642
P.5111c	Bau	46'549	47'313	49'525
	Inländische Endnachfrage	446'006	465'776	481'790
P.52	Vorratsveränderungen*	15	663	-1'516
P.53	Nettozugang an Wertsachen	3'997	920	984
	Inlandnachfrage	450'017	467'360	481'258
P.6	Exporte	257'516	292'896	305'556
P.61	Warenexporte	185'649	207'033	216'997
P.62	Dienstleistungsexporte	71'867	85'863	88'559
	Gesamtnachfrage	707'533	760'255	786'813
P.7	Importe	216'988	239'188	244'987
P.71	Warenimporte	180'584	197'662	201'957
P.72	Dienstleistungsimporte	36'404	41'526	43'030
B.1*b	Bruttoinlandprodukt	490'544	521'068	541'827

* inklusiv statistischer Fehler

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Code	Gliederung	2006	2007p	2008p
P.3	Konsumausgaben	2,8%	3,5%	3,7%
S.14+S15	Private Haushalte und POoE	2,9%	3,7%	3,9%
S.13	Staat	1,9%	2,2%	2,6%
P.5	Bruttoinvestitionen	8,2%	5,0%	0,7%
P.51	Bruttoanlageinvestitionen	6,3%	7,5%	2,6%
P.5111be	Ausrüstungen	10,4%	12,2%	1,1%
P.5111c	Bau	1,6%	1,6%	4,7%
	Inländische Endnachfrage	3,6%	4,4%	3,4%
P.52	Vorratsveränderungen*			
P.53	Nettozugang an Wertsachen			
	Inlandnachfrage	4,0%	3,9%	3,0%
P.6	Exporte	13,3%	13,7%	4,3%
P.61	Warenexporte	13,6%	11,5%	4,8%
P.62	Dienstleistungsexporte	12,6%	19,5%	3,1%
	Gesamtnachfrage	7,2%	7,5%	3,5%
P.7	Importe	10,7%	10,2%	2,4%
P.71	Warenimporte	12,5%	9,5%	2,2%
P.72	Dienstleistungsimporte	2,2%	14,1%	3,6%
B.1*b	Bruttoinlandprodukt	5,8%	6,2%	4,0%

* inklusiv statistischer Fehler

T3b Bruttoinlandprodukt nach Verwendungsarten

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu Preisen des Vorjahres

Code	Gliederung	2006	2007p	2008p
P.3	Konsumausgaben	1,4%	2,1%	1,4%
S.14+S15	Private Haushalte und POoE	1,6%	2,4%	1,7%
S.13	Staat	0,3%	0,5%	-0,1%
P.5	Bruttoinvestitionen	1,6%	-1,0%	-2,6%
P.51	Bruttoanlageinvestitionen	4,7%	5,2%	0,4%
P.5111be	Ausrüstungen	10,1%	11,1%	0,1%
P.5111c	Bau	-1,4%	-2,3%	0,9%
	Inländische Endnachfrage	2,1%	2,8%	1,1%
P.52	Vorratsveränderungen*			
P.53	Nettozugang an Wertsachen			
	Inlandnachfrage	1,4%	1,3%	0,4%
P.6	Exporte	10,3%	9,5%	2,9%
P.61	Warenexporte	11,1%	8,4%	2,6%
P.62	Dienstleistungsexporte	8,4%	12,5%	3,4%
	Gesamtnachfrage	4,5%	4,3%	1,4%
P.7	Importe	6,5%	6,0%	0,4%
P.71	Warenimporte	7,8%	5,1%	-0,5%
P.72	Dienstleistungsimporte	0,6%	10,3%	4,8%
B.1*b	Bruttoinlandprodukt	3,6%	3,6%	1,8%

* inklusiv statistischer Fehler

T4 Bruttoinlandprodukt nach Einkommensarten und Bruttonationaleinkommen

In Mio. Franken, zu laufenden Preisen

Code	Gliederung	2006	2007p	2008p
D.1	Arbeitnehmerentgelt	299'563	315'377	332'062
B.*2n	Nettobetriebsüberschuss	88'548	98'552	97'733
K.1	Abschreibungen	86'165	89'933	94'465
D.2	Produktions und Importabgaben	34'513	35'655	36'673
D.3	Subventionen	-18'244	-18'449	-19'105
B.1*b	Bruttoinlandprodukt	490'544	521'068	541'827
D.1r	Arbeitnehmerentgelt aus der übrigen Welt	2'124	2'090	2'090
D.1p	Arbeitnehmerentgelt an die übrige Welt	12'779	14'053	15'007
D.4r	Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt	132'795	148'113	88'846
D.4p	Vermögenseinkommen an die übrige Welt	84'830	129'441	114'523
B.5*b	Bruttonationaleinkommen	527'855	527'777	503'231

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Code	Gliederung	2006	2007p	2008p
D.1	Arbeitnehmerentgelt	4,2%	5,3%	5,3%
B.*2n	Nettobetriebsüberschuss	12,4%	11,3%	-0,8%
K.1	Abschreibungen	3,6%	4,4%	5,0%
D.2	Produktions und Importabgaben	4,5%	3,3%	2,9%
D.3	Subventionen	-1,9%	1,1%	3,6%
B.1*b	Bruttoinlandprodukt	5,8%	6,2%	4,0%
D.1r	Arbeitnehmerentgelt aus der übrigen Welt	5,1%	-1,6%	0,0%
D.1p	Arbeitnehmerentgelt an die übrige Welt	7,5%	10,0%	6,8%
D.4r	Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt	5,8%	11,5%	-40,0%
D.4p	Vermögenseinkommen an die übrige Welt	18,0%	52,6%	-11,5%
B.5*b	Bruttonationaleinkommen	4,0%	0,0%	-4,7%